
Mind-Control-Experimente in der Nachkriegszeit¹

Andreas Anton

„Niemand darf der Folter oder grausamer,
unmenschlicher oder erniedrigender
Behandlung oder Strafe unterworfen werden.“

(Artikel 5 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte)

Die geheimen und in erheblichen Teilen illegalen Experimente der CIA im Rahmen des sog. *MKULTRA*-Projektes² und dessen Vorläufer zählen zweifelsohne zu den düstersten Kapiteln der jüngeren US-amerikanischen Geschichte. Obwohl ein Großteil der Akten von *MKULTRA* auf Weisung des ehemaligen CIA-Direktors Richard Helms systematisch vernichtet wurde, wodurch die Aufklärung der Aktivitäten durch Untersuchungskommissionen des US-Kongresses enorm erschwert wurde, ergibt sich aus den vorhandenen Aktenbeständen und Untersuchungsberichten ein eindeutiges Bild: Von den 1940er bis in die 1970er Jahre erforschten die CIA und militärische Einrichtungen in den USA im Rahmen umfangreicher *geheimer Forschungsprojekte* mittels *Menschenversuchen* eine Vielzahl unterschiedlicher Methoden der Bewusstseins- bzw. Verhaltensmanipulation. Unter den Testpersonen befanden sich auch Zivilisten, denen ohne ihr Wissen willkürlich psychoaktive Substanzen wie LSD oder Meskalin verabreicht wurden, wodurch einige von ihnen schwerste körperliche und psychische Schädigungen erlitten. Die *Bewusstseins-Kontrollexperimente* in den USA blieben fast zwei Jahrzehnte lang geheim und wurden erst Mitte der 1970er Jahre durch

1 Der Autor dankt Viola Priss für ihre wertvolle Unterstützung bei den Vorarbeiten für diesen Aufsatz.

2 Die Buchstaben „MK“ weisen das Projekt dabei als ein CIA-Projekt des *Technical Services Staff* (TSS) aus. „ULTRA“ könnte nach Marks eine Anspielung auf frühere Geheimdienstprojekte sein: „As for the ULTRA part, it may had its etymological roots in the most closely guarded Anglo-American World War II intelligence secret, The ULTRA program, which handled the cracking of German military codes“ (Marks 1991, S. 61, Hervorhebungen wie im Original).

parlamentarische Untersuchungen öffentlich.³ Gänzlich aufgeklärt sind sie bis heute nicht.

1 Der Weg zu MKULTRA

Vor Beginn des *MKULTRA*-Programms im Jahr 1953 hatte es bereits mehrere Vorläuferprojekte gegeben. Im Rahmen des Projektes *Chatter*, das ab 1947 von der U.S. Navy betrieben und von dem Psychiater und Pharmakologen Samuel Thompson und dem Psychologen G. Richard Wendt geleitet wurde, ging es darum, eine Art ‚*Wahrheitsserum*‘ zu entwickeln, um Zielpersonen (wie beispielsweise gegnerische Agenten) zur Preisgabe relevanter Informationen zu zwingen (vgl. Streatfeild 2006, S. 52f.). Hierzu wurden sowohl *Tier- als auch Menschenversuche* mit verschiedenen chemischen Substanzen und Drogen wie z.B. Meskalin, Anabasin, Scopolamin und Marihuana durchgeführt (vgl. Marks 1991, S. 37ff.). Die Navy knüpfte mit dem Projekt *Chatter* mehr oder minder nahtlos an die Meskalin-Experimente der Nationalsozialisten in den Konzentrationslagern Dachau und Mauthausen an (vgl. Koch und Wech 2004, S. 73).⁴

Die CIA hatte direkt nach ihrer Gründung (im Jahr 1947 aus dem *Office of Strategic Services*, OSS, heraus) damit begonnen, Informationen über Möglichkeiten der Bewusstseinskontrolle zusammenzutragen und war dabei auch auf die Untersuchungen im Rahmen des Projektes *Chatter* gestoßen. Bereits im Jahr 1949 startete der neu eingerichtete Auslandsgeheimdienst eigene Experimente zur Beeinflussung des Bewusstseins im Rahmen des Projektes *Bluebird*. Das Ziel dieses Projektes war es, „Methoden zu entdecken, wie man Personal so konditionieren kann, daß die unautorisierte Entlockung von Informationen durch bekannte Mittel verhindert würde“ (Keith 1998, S. 98). Darüber hinaus sollten spezielle Verhörtechniken entwickelt werden,

3 Siehe beispielsweise die Dokumentation einer Untersuchung des US-Senats „Project MKULTRA, The CIA’s Program of Research in Behavioral Modification“ (US Senate 1977).

4 Es sollte betont werden, dass es sich bei dem Band von Koch und Wech (2004), aus dem im Folgenden häufig zitiert wird, um ein journalistisches und kein wissenschaftliches Werk handelt. Da es im deutschsprachigen Raum jedoch praktisch keine wissenschaftliche Literatur zum Thema gibt, muss an dieser Stelle notwendig auf diesen Band zurückgegriffen werden, der die umfassendste deutschsprachige Veröffentlichung zu den damaligen Mind-Control-Experimenten darstellt.